



# JAHRESBERICHT 2021



# INHALT

VORWORT	SEITE	3
FOKUS	SEITE	4
2021 IN ZAHLEN	SEITE	5
UNSERE SAMMLUNGEN 2021	SEITE	6
VERWENDUNG DER SPENDENGELDER	SEITE	8
HILFE IM AUSLAND	SEITE	9
ÜBERSICHT HILFE AUSLAND	SEITE	10
ÜBERSICHT HILFE SCHWEIZ	SEITE	13
FINANZEN	SEITE	16
ORGANISATION	SEITE	18
PARTNER UND DANK	SEITE	24

## IMPRESSUM

Die Glückskette ist eine Stiftung, gegründet auf Initiative der SRG SSR.

### REDAKTION

Fabian Emmenegger, Sylvie Kipfer,  
Katja Gribi, Judith Schuler, Pascal Crittin,  
Catherine Baud-Lavigne

### GESTALTUNG

KANULART Design Studio, Vevey

### FOTOS

Birdhouse/ Apprentis d'Auteil International,  
Fabian Emmenegger, Gillaume Megevand,  
Kathelijne Reijse-Sailllet, Keystone/ AP NY/  
Hussein Malla, Keystone/ AP Photo/ Joseph  
Odelyn, Keystone/ AP /Rodrigo Abd, Keystone/  
AP/ Daniel Young, Keystone/ AP/ Niranjana  
Shrestha, Keystone/ EPA/Mohammed Saber,  
Keystone/AP/ Matias Delacroix, MSF/ Sandra  
Calligaro, Patricia Esteve, RSI, RTR, SRF/Oscar  
Alessio, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi.

### ADRESSE

Glückskette  
Bâtiment RTS  
Quai Ernest-Ansermet 20  
Postfach 132 - 1211 Genf 8  
[www.glueckskette.ch](http://www.glueckskette.ch)

# VORWORT

## UNSER 2021

Das Jahr 2021 hätte das Jahr sein sollen, das die Covid-19-Pandemie beendet. Wie uns allen deutlich vor Augen geführt wurde, war dies nicht der Fall, sondern das Virus hat uns im Gegenteil stark beschäftigt. So stand vergangenes Jahr wiederum die Unterstützung der Menschen, die in der Schweiz und im Ausland am stärksten unter den Folgen der Pandemie litten, im Fokus unserer Arbeit. Aus den Coronavirus-International- und Schweiz-Sammlungen finanzierten wir mehr als 70 Projekte zur Abfederung der Auswirkungen von Covid-19 in der Schweiz und im Ausland.

Im Mai erneuerten wir den Spendenaufruf für die Sammlung «Coronavirus International», um unsere Hilfe auf weitere stark betroffene Länder wie Nepal und Indien auszuweiten. Doch die Covid-19-Pandemie war nicht das einzige Thema, das uns beschäftigte. Im August mussten wir innert kurzer Zeit gleich auf zwei humanitäre Situationen reagieren, die viele Menschen in Not brachten: das Erdbeben in Haiti, das über 2000 Menschenleben kostete und etliche Häuser zerstörte, sowie die gewaltsame Machtübernahme der Taliban in Afghanistan, welche die Situation der Menschen in einem Land, das schon vorher stark unter den Folgen einer langen Dürre litt, drastisch verschlimmerte. Insgesamt spendeten uns die Menschen in der Schweiz über 27 Millionen Franken.

Der Höhepunkt des Jahres 2021 waren die Feierlichkeiten anlässlich unseres 75. Jubiläums. Im Dezember führten wir mit der grossartigen Unterstützung der SRG eine Solidaritätswoche durch, die mit der Veröffentlichung des ersten Glückskette Solidaritätsbarometers startete und mit einem Sammeltag für Kinder in Not in der Schweiz und weltweit abgeschlossen wurde. Die Kinderhilfe war während der letzten 75 Jahre ein wichtiger Teil unserer Arbeit – schon die erste Sammlung 1946 kam Kindern zugute, die unter den Folgen des Zweiten Weltkrieges litten.

Das vergangene Jahr war allerdings auch ein Wendepunkt in vielerlei Hinsicht: Wir starteten die Umsetzung unserer neuen Strategie 2021-25 und es standen personelle Veränderungen an; Im Sommer verliess der Direktor Roland Thomann die Glückskette. Seine Nachfolgerin, Miren Bengoa, die erste Frau an der Spitze der Organisation, leitet die Glückskette seit Anfang 2022.

Die Schwerpunkte für das kommende Jahr liegen in der Umsetzung der neuen Strategie und somit der Weiterentwicklung unserer Arbeit – ohne dabei unsere Mission, Menschen in humanitären Krisen und sonstigen Notlagen zu helfen, zu vergessen. Wir freuen uns, dass Sie uns auf dieser Reise weiterhin begleiten und bedanken uns für die grosszügige Unterstützung.

Catherine Baud-Lavigne



Pascal Crittin



# FOKUS

## 75 JAHRE GLÜCKSKETTE - MEILENSTEINE UNSERER ARBEIT

Das Jahr 2021 stand im Zeichen unseres 75-jährigen Bestehens. Seit nunmehr 75 Jahren steht die Glückskette für die Solidarität der Schweizerinnen und Schweizer mit Menschen in Not und hat in dieser Zeit Beeindruckendes vorzuweisen: Fast zwei Milliarden Schweizer Franken wurden gespendet, die wir in mehr als 5000 Projekten in der Schweiz und auf der ganzen Welt eingesetzt und womit wir auf rund 260 Katastrophen reagiert haben.

Begonnen hat all dies am 26. September 1946 mit der ersten Sendung der «Chaîne du Bonheur» - der Glückskette - auf dem Westschweizer Radio Sottens. Die beiden Radiomoderatoren Jack Rollan und Roger Nordmann hatten eine gleichermassen innovative wie bahnbrechende Idee: Gemeinsam mit den Zuhörerinnen und Zuhörern wird eine Solidaritätskette gebildet, die Wünsche in Erfüllung gehen lässt und Menschen hilft - die Glückskette war geboren. Die erste Sendung unterstützte Kinder in Not nach dem Zweiten Weltkrieg, doch die Sammlungszwecke waren zu Beginn vielfältig: 1946 ermöglichte die Glückskette einen Ferienaufenthalt von englischen Kriegswaisen in der Schweiz, im Jahr 1947 unterstützte die erste nationale Sammlung versehentlich mit Maschinenöl vergiftete Soldaten. In den folgenden Jahren wurden unter anderem Menschen nach Überschwemmungen in Belgien, Holland und Italien unterstützt oder Geld mit dem Verkauf von aus Filzhüten hergestellten Pantoffeln gesammelt. Eine besondere Aktion: 1975 ermöglichte die Aktion «Air Bonheur» eine Woche Ferien in Mallorca für arbeitsunfähige Rentnerinnen und Rentner.

### UMSTELLUNG ZUR STIFTUNG UND PROFESSIONALISIERUNG

Über die Jahre wurden die Anforderungen an die Glückskette zusehends komplexer und so wurde sie im Jahr 1983 von der SRG losgelöst und in eine unabhängige Stiftung überführt - auch wenn sie bis heute als «humanitärer Arm der SRG» gilt. Diese Professionalisierung ermöglichte später auch grosse Sammlungen wie jene für die Opfer des Krieges im Kosovo 1999 (für welche die Glückskette den internationalen Menschenrechtspreis gewann), die Unwetter in der Schweiz 2000 (74 Millionen Franken) oder die bisher grösste Sammlung für den Tsunami in Südostasien 2004 (227 Millionen Franken). Zudem legt die Stiftung seither regelmässig und transparent Rechenschaft über die Mittelverwendung ab.

Die Hilfe in der Schweiz spielte seit Beginn der Glückskette eine wichtige Rolle. Mehr als 40% aller Projekte waren Schweizer Projekte. Dazu zählen auch alle Projekte der grossen Sammlungen für Unwetter 2000 und 2005 sowie für Coronavirus Schweiz im Jahr 2020.



Roger Nordmann und Jack Rollan, Gründer Chaîne du Bonheur, 1946



Sammeltag für den Tsunami in Südostasien, 2004

# 2021 IN ZAHLEN

## Über 27 Millionen

Franken haben Sie uns im Jahr 2021 gespendet!

## Mehr als 8,4 Millionen Menschen

profitierten von unserer Hilfe.

## 34 Millionen

Franken flossen in 348 Projekte für Menschen in Not.

## In 40 Ländern

auf der ganzen Welt kam unsere Hilfe Menschen in Not zugute.

### SPENDENEINNAHMEN

Kinder in Not	CHF 7'494'931
Coronavirus International	CHF 6'553'403
Afghanistan 2021	CHF 4'631'051
Haiti 2021	CHF 2'039'772
Coronavirus Schweiz	CHF 1'400'295
Flüchtlinge	CHF 1'373'350
Kinder, Opfer von Gewalt	CHF 504'669
Obdachlosenhilfe Schweiz	CHF 472'734
Early Response	CHF 468'329
Unwetter Schweiz (permanente Sammlung)	CHF 402'448

### AUSGABEN NACH THEMEN

9'334'221	Coronavirus International
3'922'348	Tsunami Indonesien 2018
3'876'443	Libanon 2020
3'661'271	Coronavirus Schweiz
2'670'475	Early Response
1'576'840	Kinderhilfe (im Ausland)
1'154'679	Jugendliche in Not in der Schweiz
1'120'010	Kinder, Opfer von Gewalt Schweiz
905'417	Jeder Rappen zählt 2018 - Für das Recht auf eine Kindheit
899'893	Krieg im Jemen

## UNSERE SAMMLUNGEN 2021

Im Verlauf des Jahres 2021 führten wir vier Sammlungen durch: Im Mai erneuerten wir unseren Spendenaufruf für die Sammlung «Coronavirus International» und weiteten unsere Hilfe auf weitere stark betroffene Länder wie Nepal und Indien aus.

Im August reagierten wir innert kurzer Zeit auf zwei humanitäre Situationen: das Erdbeben in Haiti sowie die gewaltsame Machtübernahme der Taliban in Afghanistan. Zu diesen Sammlungen kam im Dezember unser nationaler Solidaritätstag für Kinder in Not hinzu.

### ERDBEBEN IN HAITI



Am 14. August 2021 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,2 den Karibikstaat Haiti. Über 800'000 Menschen, darunter über 300'000 Kinder, waren von den Auswirkungen betroffen, mehr als 2200 Menschen verloren ihr Leben. Die Naturkatastrophe traf die Bevölkerung stark und beschädigte wichtige Gesundheitseinrichtungen und Wasserversorgungssysteme. Um die haitianische Bevölkerung zu unterstützen, eröffneten wir am 15. August – bereits einen Tag nach dem Erdbeben – ein Spendenkonto und erhielten im Verlauf des Jahres über zwei Millionen Franken an Spenden. Dank dieser Unterstützung konnten wir Projekte von vier unserer Partnerorganisationen finanzieren und auf die akutesten Bedürfnisse reagieren.

### AFGHANISTAN



Am 15. August 2021 fiel die Hauptstadt Afghanistans in die Hände der Taliban. Diese Machtübernahme wurde von Bildern vom Flughafen Kabul begleitet, welche die extreme Not und Verzweiflung der Bevölkerung widerspiegelten. Afghanistan befand sich nach monatelangen Konflikten und Massenvertreibungen ohnehin in einer prekären Situation. Es herrschte eine dramatische Dürre und 9,1 Millionen Menschen waren mit einer akuten Nahrungsmittelkrise konfrontiert. Um auf die Not der afghanischen Bevölkerung zu reagieren, lancierten wir am 26. August 2021 einen Spendenaufruf. Gemeinsam mit der SRG und unseren Schweizer Partnerorganisationen haben wir bis Ende 2021 über 4,6 Millionen Franken an Spendengeldern für die Menschen in Afghanistan gesammelt.

## CORONAVIRUS INTERNATIONAL



Bereits im Jahr 2020 lancierten wir unseren Spendenaufruf zum Thema Coronavirus International. Angesichts der sich erneut verschlechternden Lage in vielen Ländern im Mai 2021, insbesondere in Nepal, Indien, Brasilien und Bangladesch, erneuerten wir diesen und sammelten Spenden für die von der Pandemie am stärksten betroffenen Menschen. Mit dem erneuerten Spendenaufruf sammelten wir mehr als 6,5 Millionen Franken und konnten 35 Hilfsprojekte von 21 Schweizer Partnerorganisationen finanzieren.

## UNSERE JUBILÄUMSSAMMLUNG: SEIT 75 JAHREN FÜR KINDER IN NOT



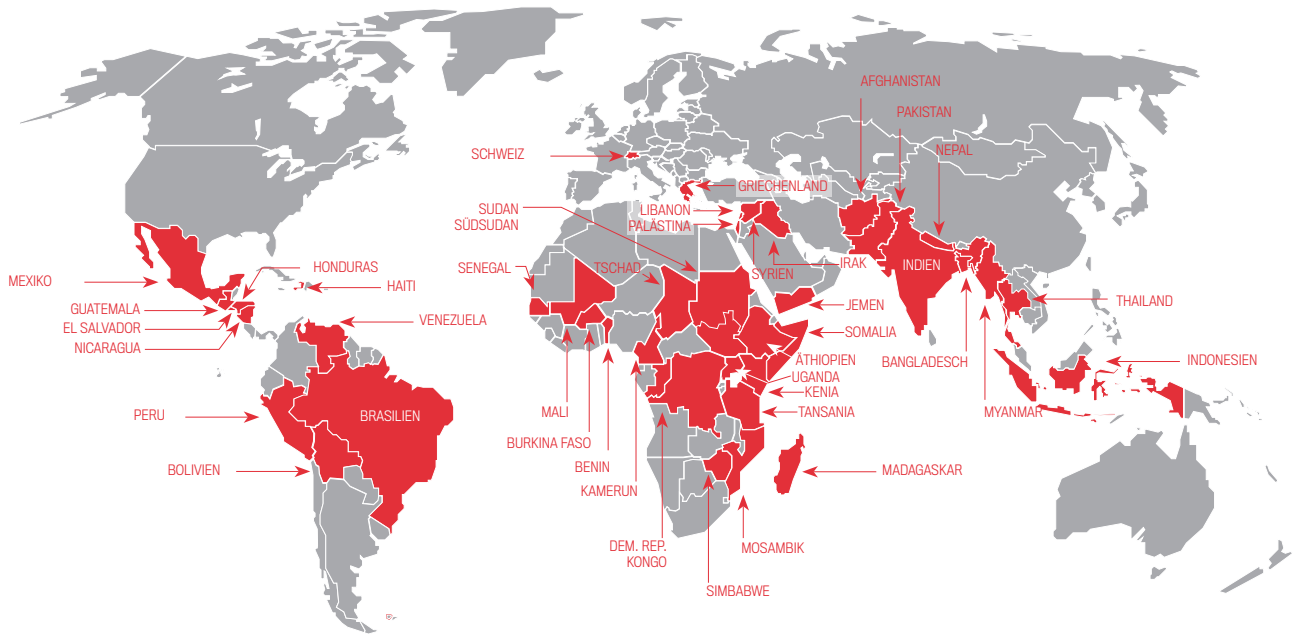
Auf der ganzen Welt können Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule gehen oder werden ausgebeutet und missbraucht. Auch in der Schweiz erleiden Kinder häusliche Gewalt und zahlreiche Jugendliche haben Schwierigkeiten, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.



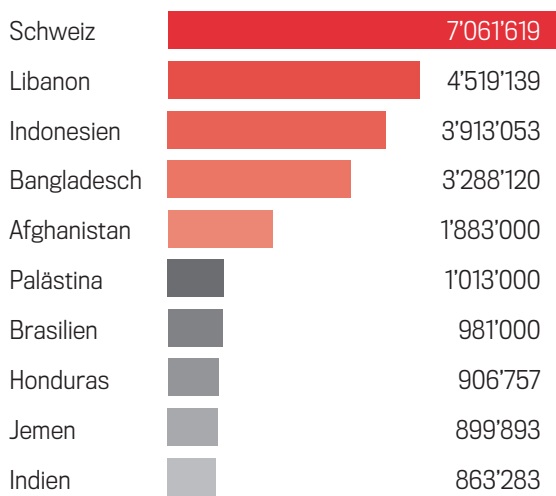
Mit der Unterstützung der SRG-Unternehmenseinheiten führten wir am 17. Dezember anlässlich unseres 75-jährigen Jubiläums einen nationalen Solidaritätstag für Kinder in Not durch. Zudem wurden wir vom Verein «Privatradios pro Glückskette» unterstützt. In den Sammelzentralen in Genf, Zürich, Lugano und Chur nahmen Freiwillige von 7 bis 23 Uhr Spendenversprechen via Telefon entgegen. Insgesamt sind am Sammeltag allein Spenden in der Höhe von 4,2 Millionen Franken zusammengekommen. Der Betrag hat sich im ersten Monat nach der Sammlung auf über 8 Millionen Franken erhöht und zeigt, wie sehr das Thema Kinder in Not in der Schweiz und weltweit die Menschen hierzulande berührt.

# VERWENDUNG DER SPENDENGELDER

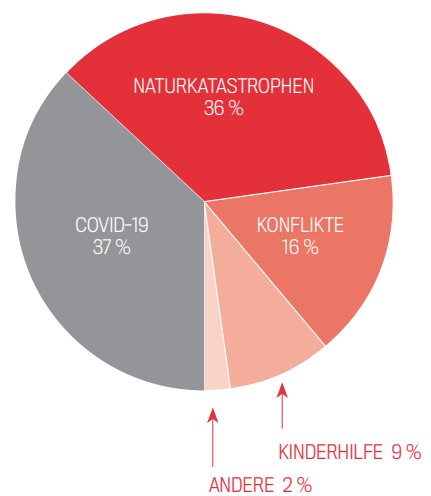
2021 - UNSERE HILFE



IN DIESE LÄNDER FLOSSEN AM MEISTEN SPENDEN



PROJEKTE IM AUSLAND - ÜBERSICHT THEMEN





# HILFE IM AUSLAND

Im Jahr 2021 finanzierten wir 174 Projekte unserer Partnerorganisationen in 39 verschiedenen Ländern mit einem Gesamtbetrag von 28,2 Millionen Franken. Mit diesen Projekten unterstützten wir rund 8 Millionen Menschen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Nothilfe, Rehabilitation oder Wiederaufbau.

Einen Teil der Projekte finanzierten wir mit Spendengeldern aus Sammlungen des Jahres 2021 (Coronavirus International, Haiti, Afghanistan), während andere aus Sammlungen aus früheren Jahren finanziert wurden. Insbesondere bei Naturkatastrophen werden die Spendengelder über mehrere Jahre für nachhaltige Projekte eingesetzt.

Im Ausland flossen im Jahr 2021 am meisten Spendengelder in Projekte für Betroffene der Coronavirus-Pandemie (9,3 Millionen). Weitere Kernpunkte der Hilfe waren Projekte nach der verheerenden Explosion in Beirut, Libanon, sowie der Wiederaufbau nach dem Tsunami 2018 in Indonesien. Im Verlauf des Jahres traten die beiden humanitären Krisen in Afghanistan (Machtübernahme der Taliban, Massenvertreibung) und Haiti (Erdbeben) auf, worauf wir rasch reagierten und durch unsere Partnerorganisationen Nothilfe leisteten.

Das Jahr 2021 war wie schon das Vorjahr stark durch die Coronavirus-Pandemie geprägt und viele Mittel, die wir mit der Sammlung zu Coronavirus International 2020 sammelten, wurden erst in diesem Jahr in Projekten eingesetzt. Damit konnten zahlreiche Menschen, die am meisten unter den Folgen der Pandemie litten, unterstützt werden.

**Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen über die Verwendung der Spendengelder für Hilfe im Ausland.**

Genauere Informationen zu den Geldflüssen aller anderen Sammlungen finden sich in der Jahresrechnung und den Kennzahlen.



# ÜBERSICHT HILFE AUSLAND

## CORONAVIRUS INTERNATIONAL



Bereits 2020 haben wir den Spendenaufruf zum Thema Coronavirus International gestartet – und ihn im Berichtsjahr erneuert. Mit den daraus generierten Mitteln konnten wir im Jahr 2021 mehr als sechs Millionen Menschen unterstützen, die durch die Folgen der Pandemie besonders gefährdet sind. Dabei finanzierten wir 35 Hilfsprojekte von 21 unserer Schweizer Partnerorganisationen in 18 verschiedenen Ländern. Ein besonderer Fokus lag dabei auf Indien, Brasilien, Bangladesch und Nepal.

Unsere Unterstützung erfolgte durch die Verteilung finanzieller Zuschüsse an Menschen, die im informellen Sektor angestellt sind, sowie an Familien, die aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung des Virus einschneidende Einkommensverluste erlitten. Neben der Prävention und der Aufklärungsarbeit über die Pandemie war es wichtig, trotz der Schliessung von Schulen den Zugang zur Gesundheitsversorgung und Bildung zu gewährleisten. Einige Projekte widmeten sich zusätzlich dem Schutz von Frauen und Kindern vor häuslicher Gewalt, die während der verschiedenen Lockdowns zunahm.

Da sich die Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus schnell änderte, passten wir die Hilfe fortlaufend an, um sie so effektiv wie möglich zu gestalten und den Bedürfnissen gerecht

zu werden. Mit der besseren Verfügbarkeit von Impfstoffen und Medikamenten konzentrierten wir uns ab September 2021 auf den Gesundheitsbereich. Unsere Partnerorganisationen unterstützten die Impfaufrufe und impften Risikopersonen. Zudem unterstützten sie die Gesundheitsbehörden und erbrachten Präventions- und Pflegeleistungen, informierten und sensibilisierten Risikogruppen und förderten die Einhaltung von Hygienemassnahmen.

**Partnerorganisationen:** ADRA, Ärzte ohne Grenzen Schweiz, Brücke – Le Pont, Caritas Schweiz, CBM Schweiz, cfd Christlicher Friedensdienst, Fondation Hirondelle, HEKS, Helvetas, Lepra-Mission Schweiz, Medair, Médecins du Monde Schweiz, Save the Children Schweiz, Schweizerisches Rotes Kreuz, Solidar Suisse, SolidarMed, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Stiftung Terre des hommes, Swissaid, Terre des hommes Schweiz, Terre des Hommes Suisse | Projektbeiträge 2021: CHF 9'334'221 | Spenden 2021: CHF 6'533'403 (seit 2020: CHF 15'445'119)

## AFGHANISTAN



Angesichts der prekären humanitären Situation Afghanistans und der Machtübernahme der Taliban lancierten wir im August einen Spendenaufruf und stellten zudem eine Million Franken aus unserem permanenten Nothilfefonds zur Verfügung. Zwei unserer Partnerorganisationen waren bereits in Kabul und Kandahar tätig. Ausserdem unterstützten wir das Netzwerk von Ärzten ohne Grenzen sowie das Internationale Komitee vom Roten Kreuz – Organisationen mit viel Erfahrung in der Arbeit in einem komplexen Umfeld sowie langjähriger Präsenz vor Ort.

Dringend benötigte Nahrungsmittel sowie medizinische Hilfe waren die wichtigsten Bedürfnisse der Bevölkerung. Insofern konzentrierten sich die Projekte darauf, den am stärksten gefährdeten Menschen Zugang zu medizinischer Versorgung zu verschaffen. Um einen Anstieg der Sterblichkeitsrate zu verhindern, sorgten unsere Partnerorganisationen Medair und die Stiftung Terre des hommes für den Zugang zur medizinischen Grundversorgung und widmeten sich der Gesundheit von Müttern und Kindern mithilfe von festen sowie mobilen Kliniken.

Partnerorganisationen: Ärzte ohne Grenzen Niederlande via Ärzte ohne Grenzen Schweiz, Internationales Komitee vom Roten Kreuz IKRK, Medair, Stiftung Terre des hommes | Projektbeiträge 2021: CHF 450'000 | Spenden 2021: CHF 4'631'051

## ERDBEBEN IN HAITI



Das Erdbeben vom Morgen des 14. August 2021 im Südwesten Haitis traf vor allem die Bevölkerung in den Departementen Sud, Grand'Anse und Nippes stark. Wichtige Gesundheitseinrichtungen und Wasserversorgungssysteme wurden zerstört, Häuser stürzten ein und die Krankenhäuser wurden von Verletzten überrannt. Wir konnten schnell Projekte unserer Schweizer Partnerhilfswerke vor Ort finanzieren. Die von uns eingeleitete Soforthilfe deckte das Nötigste ab: Zugang zu Trinkwasser, ein Dach über dem Kopf und Schutz vor den Elementen sowie Bargeldunterstützung, um Nahrung zu kaufen. Um die Hilfe mittel- und langfristig zu verankern, werden aus dem eröffneten Fonds auch im Jahr 2022 Projekte zur Wiederherstellung von wichtiger Infrastruktur (Trinkwasser und Schulgebäude) sowie im Schutz- und Bildungsbereich finanziert.

Partnerorganisationen: Caritas Schweiz, HEKS, Helvetas, Schweizerisches Rotes Kreuz | Projektbeiträge 2021: CHF 600'000 | Spenden 2021: CHF 2'039'772

# ÜBERSICHT HILFE AUSLAND

## KINDERHILFE

Das Jahr unseres 75-Jahr-Jubiläums zeigte uns den Stellenwert der Kinderhilfe bei der Glückskette auf. Seit unserer Entstehung sind wir als Glückskette Kindern in Notsituationen zur Seite gestanden und haben ihr Leben langfristig verbessert.

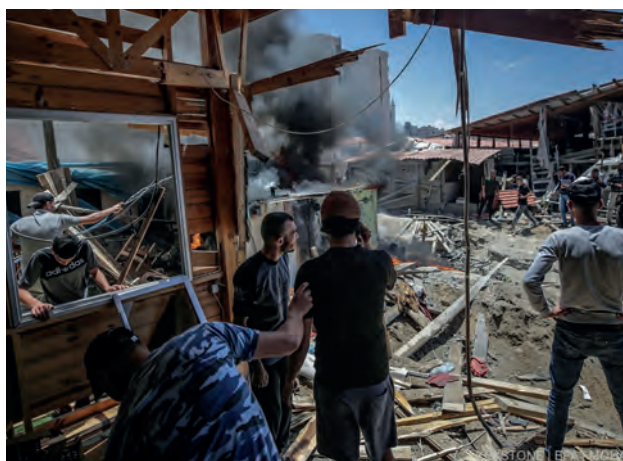
Für den Kinderhilfe-Fonds bedeutete das Jahr 2021 allerdings einen Paradigmenwechsel: Neu werden die Projekte jeweils jährlich geografisch und thematisch eingegrenzt. Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf der Hilfe bei häuslicher Gewalt in Westafrika, wo sich unsere Partnerorganisationen seit längerem mit dieser Thematik befassen und über grosse Erfahrung verfügen.

Die Projekte umfassen z. B. die Unterstützung von Eltern und die Förderung von gewaltfreier Erziehung, die Stärkung der Schule sowie die Unterstützung von Kindern und Familien in Notlagen. Im Senegal finanzierten wir beispielsweise ein Projekt für missbrauchte Jungen und Mädchen in Koranschulen, in dem sie wichtige Informationen zu ihren Rechten und der Thematik von häuslicher Gewalt und Ausbeutung erhalten. Ein anderes Projekt in Mali unterstützt betroffene Kinder in einer Gegend, in der 70 % aller Knaben unter 14 Jahren schon psychische oder physische Gewalt erlebt haben. Dabei wird Gewalt einerseits verhindert, aber auch durch eine Verbesserung der Schutzsysteme auf struktureller Ebene entgegengewirkt. Des Weiteren finanzierten wir ein Projekt in Benin, das nebst der Stärkung des Schutzes von Kindern auch einen Schwerpunkt auf die Verhinderung der Zwangsheirat von Mädchen legt. Wir finanzierten ausschliesslich mehrjährige Projekte, die darauf abzielen, die Gesamtsituation von Kindern mit Einbezug der Eltern und lokalen Gemeinschaften zu verbessern.

Im Berichtsjahr finanzierten wir vier Projekte unserer Partnerorganisationen in den drei Ländern Benin, Mali und Senegal.

**Partnerorganisationen:** Médecins du Monde Schweiz, Save the Children Schweiz, Imaneh Schweiz, Terre des Hommes Suisse | **Projektbeiträge 2021:** CHF 1'576'840 | **Spenden 2021:** CHF 3'865'480

## EARLY RESPONSE



Der Nothilfefonds «Early Response» ermöglicht es uns, nach Katastrophen schnell und unbürokratisch Projekte unserer Partnerorganisationen, die in diesen Ländern tätig sind, zu unterstützen. Somit ermöglichen wir die sofortige, dringende Nothilfe in den ersten wichtigen Wochen nach einem Ereignis.

Im Jahr 2021 finanzierten wir aus dem Nothilfefonds Projekte in Gaza nach den bewaffneten Auseinandersetzungen im Mai 2021. Unsere Partnerorganisationen Ärzte ohne Grenzen Schweiz, die Stiftung Terre des hommes, HEKS und cfd haben damit Hilfsgüter verteilt und medizinische sowie psychologische Nothilfe geleistet.

In Honduras, Nicaragua und Guatemala wurden mit Mitteln des Nothilfefonds Projekte von HEKS, Swissaid, Ärzte ohne Grenzen Schweiz und Medair weitergeführt, welche die Menschen unterstützten, die von den verheerenden Folgen der Hurrikane Eta und Iota Ende 2020 betroffen waren. Sie unterstützten die Bevölkerung bei der Reparatur und dem Wiederaufbau der beschädigten Häuser und Gesundheitsstrukturen. Dank der finanziellen Unterstützung und dem verteilten Saatgut konnten die betroffenen Menschen vor Ort ihren Lebensunterhalt wieder sicherstellen. Im Weiteren finanzierten wir in Haiti ein Projekt, das die Bevölkerung gegen die Ausbreitung des Covid-19-Virus schützte.

**Partnerorganisationen:** Ärzte ohne Grenzen Schweiz, HEKS, Stiftung Terre des hommes, cfd Christlicher Friedensdienst, Swissaid, Medair | **Projektbeiträge 2021:** CHF 2'670'475 | **Spenden 2021:** CHF 468'329.

# ÜBERSICHT HILFE SCHWEIZ

## HILFE IN DER SCHWEIZ

Auch im Jahr 2021 war die Coronavirus-Pandemie in der Schweiz stark spürbar und betraf viele Menschen. Dank der grossen Solidarität unserer Spenderinnen und Spender im Jahr 2020 konnten wir unsere Hilfe auch im Berichtsjahr fortsetzen.

Dabei halfen wir den Menschen, die am stärksten von den sozialen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 betroffen waren, und finanzierten mit über drei Millionen Franken Projekte von Schweizer Organisationen. Die letzten verbleibenden Mittel aus unserer Sammlung «Coronavirus Schweiz» wurden im März 2021 an Projekte verteilt.

Ein Teil unserer Jubiläumssammlung für «Kinder in Not» floss in Projekte in der Schweiz. Mit diesen Mitteln helfen wir zum einen Kindern, die Opfer von familiärer Gewalt wurden, zum anderen unterstützen wir Jugendliche, die sich in einer schwierigen sozialen und beruflichen Situation befinden. Diese Spenden ermöglichen es uns, nachhaltig Hilfe zu leisten.

Im Rahmen der Sammlungen für Obdachlose und ausgegrenzte Personen sowie für Unwetter in der Schweiz konnten wir Projekte aus Spenden finanzieren, die wir 2021 und in den Vorjahren gesammelt haben.

Die in der Schweiz durchgeführten Projekte werden durch Spenden aus sechs Sammlungen finanziert. Alle unterstützten Organisationen sind auf Seite 25 aufgelistet. Detaillierte Informationen zu den Geldflüssen aus den anderen Sammlungen finden Sie in der Jahresrechnung.



# ÜBERSICHT HILFE SCHWEIZ

## CORONAVIRUS SCHWEIZ

Die Sammlung «Coronavirus Schweiz» war zwar die längste Sammlung unserer Geschichte, zugleich aber auch die schnellste in Bezug auf die Verteilung der Spendengelder. Nur vier Tage nach dem Start der Sammlung am 23. März 2020 wurde ein erster Betrag an unsere Partnerorganisationen Caritas Schweiz und das Schweizerische Rote Kreuz überwiesen.

Beeindruckend dabei war die kollektive Solidarität, die wir erfahren haben. Über 44 Millionen Franken wurden uns anvertraut und zwischen 2020 und 2021 vollständig für Hilfe zugunsten der Schwächsten in der Schweiz eingesetzt. Die Zahlen sind beispiellos: Fast 1,7 Millionen Menschen profitierten von unserer Unterstützung, 129 nationale, regionale und lokale Organisationen, darunter unsere beiden erfahrenen Partner Caritas Schweiz und das Schweizerische Rote Kreuz, erhielten von uns finanzielle Unterstützung für insgesamt 209 Projekte, von denen 69 im Jahr 2021 noch liefen. Unsere Hilfe umfasste dabei verschiedene Arten von Unterstützung: finanzielle Hilfe (52,8 %), Dienstleistungen wie Transport, Pflege oder Hauslieferungen (25,6 %), Beratung und Verteilung von Informationen (9,9 %) sowie Nahrungsmittelhilfe (9,7 %).

Um uns auf mögliche zukünftige Krisen vorzubereiten, haben wir im Berichtsjahr die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und die Hochschule für Soziale Arbeit und Gesundheit HES-SO Lausanne beauftragt, eine Studie durchzuführen, um die konkreten Ergebnisse unserer Hilfe zu messen. Darin wurde die Schnelligkeit der Glückskette und die Einfachheit des Vorgehens hervorgehoben. Was die befragten Hilfsorganisationen betrifft, so sprachen diese sich für besser koordinierte Aktionen auf regionaler und kantonaler Ebene sowie für eine Klärung der staatlichen Unterstützung aus.

Die Pandemie ist noch lange nicht vorbei, und wir werden unsere Unterstützung für die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen wie Kinder, die Opfer von häuslicher Gewalt wurden, Jugendliche in Schwierigkeiten sowie Obdachlose und ausgegrenzte Personen fortsetzen.

Projektbeiträge 2021: CHF 3'661'271

Spenden 2021: CHF 1'400'295

## JUGENDLICHE IN NOT

Auf dem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft stehen einigen Jugendlichen Hindernisse im Weg. Die soziale Integration oder die Suche nach einem Arbeitsplatz in einer immer anspruchsvolleren Arbeitswelt ist äusserst schwierig, umso mehr, wenn die Ausbildung unvollständig ist oder abgebrochen wurde. Dies ist beispielsweise bei jungen Frauen der Fall, die sehr früh Mutter geworden sind und nur über bedingte berufliche Qualifikationen verfügen. Die Coronavirus-Pandemie hat zudem zusätzliche Hindernisse mit sich gebracht, die die Arbeitssuche für Schulabgänger oder Auszubildende erschweren.

Seit sechs Jahren unterstützen wir junge Menschen, damit sie ihr Selbstvertrauen zurückgewinnen, eine persönliche Betreuung in Bezug auf Ausbildung und Berufsvorbereitung erhalten und über das nötige Rüstzeug für den Arbeitsmarkt und das Leben in der Gesellschaft verfügen. Insgesamt haben wir 109 Projekte finanziert, 31 davon liefen im Berichtsjahr. Dazu zählt auch das Projekt des Vereins fribap, welches Jugendlichen, die aufgrund von Covid-19 ihre Lehrstelle verloren haben, hilft, eine neue Stelle zu finden. Zudem erhalten Jugendliche eine spezifische Begleitung während der gesamten Berufsausbildung und können sich so auf die Abschlussprüfungen vorbereiten.

Projektbeiträge 2021: CHF 1'154'679

Spenden 2021: CHF 2'690'479

## NATURKATASTROPHEN SCHWEIZ

Im Jahr 2021 unterstützten wir sieben Projekte, die hauptsächlich das Val-de-Ruz (NE) betrafen, das vom 21. bis 22. Juni 2019 von einem heftigen Sturm und verheerenden Überschwemmungen betroffen war. Bisher haben wir über 50'000 Franken für die Übernahme der Restkosten von 22 Haushalten im Val-de-Ruz aufgewendet. Dank des Fonds zum Bergsturz von Bondo im Jahr 2017 konnten wir auch die Gemeinde Bregaglia insbesondere beim Wiederaufbau mit einem Betrag in Höhe von über 135'000 Franken unterstützen und die Restkosten einer Privatperson in Höhe von 3800 Franken übernehmen.

Projektbeiträge 2021: CHF 130'678

Spenden 2021: CHF 402'448

## KINDER, OPFER VON HÄUSLICHER GEWALT



Viele Kinder werden zu Hause psychisch oder physisch misshandelt, vernachlässigt oder missbraucht. Kinderschutzorganisationen schätzen die Zahl der Opfer pro Jahr auf 30'000 bis 50'000. Leider ist dies nur ein Teil der traurigen Realität, da diese Zahlen nur die aufgedeckten Fälle von Gewalt umfassen. Es gibt hierzulande mehrere Kinderschutzeinrichtungen, doch die Plätze in den Notunterkünften sind sowohl für Kinder als auch für die begleitenden Elternteile begrenzt. Darüber hinaus erfordern die spezifischen Bedürfnisse und Probleme jedes einzelnen Kindes teilweise spezialisierte Ressourcen, die den Organisationen nicht zur Verfügung stehen. Im Jahr 2018 haben wir nebst dem Sammeln von Spenden auch damit begonnen, die Schweizer Bevölkerung für diese weitgehend unbekanntes Thema zu sensibilisieren. Durch die Spenden, die wir im Jahr 2020 mit der Aktion «Cœur à Cœur» sammelten, finanzierten wir im Berichtsjahr 22 Projekte. Die von uns unterstützten Organisationen bieten Kindern, die ein Trauma erlitten haben, Schutz und psychologische Beratung. Sie erhalten eine auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittene Betreuung, um die Auswirkungen der Gewalt auf ihre Gesundheit und Entwicklung zu überwinden. Ein Teil der Spenden wird auch zur Früherkennung von Gewalt in der Familie, zur Gewaltprävention und zur Gesundheitsförderung verwendet.

Projektbeiträge 2021: CHF 1'120'010

Spenden 2021: CHF 1'628'909

## OBDACHLOSE UND MENSCHEN OHNE FESTEN WOHNSTZ

Auf der Strasse schlafen, keinen Platz zum Ausruhen haben und unter ständigem Stress stehen: Obdachlosigkeit ist die schlimmste Form der Armut in der Schweiz. Zum schwierigen Alltag einer obdachlosen Person kommen oft noch gesundheitliche Probleme und eine unerträgliche Isolation hinzu. Notunterkünfte schätzen, dass immer weniger Menschen Zugang zu einer Unterkunft haben. Diese Zahlen geben jedoch keine Auskunft über die Menschen, die gezwungen sind, in unhygienischen Wohnungen, in temporären Mietwohnungen, in Autos oder auf Campingplätzen zu leben. Die Coronavirus-Pandemie hat diese teilweise schon prekäre Situation noch verschlimmert. Die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten zu einem Abbau der Plätze in Notunterkünften. Auch Einrichtungen, die Mahlzeiten verteilten, mussten ihre Kapazitäten reduzieren oder ihre Türen schliessen.

Seit dem Jahr 2020 geben wir Menschen, die auf der Strasse oder in prekären Unterkünften leben, wieder einen würdigen Platz in der Gesellschaft. Zudem möchten wir die Schweizer Bevölkerung für dieses Thema – das eine dramatische Realität in der Schweiz darstellt – sensibilisieren. Im Jahr 2021 finanzierten wir 28 Projekte. Diese ermöglichen es obdachlosen und ausgegrenzten Menschen, wieder einen Platz in der Gesellschaft zu finden, eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Hilfe zu erhalten und mit Nahrungsmitteln und medizinischer Hilfe versorgt zu werden.

Projektbeiträge 2021: CHF 183'817

Spenden 2021: CHF 472'734

# FINANZEN

## KENNZAHLEN

### GESAMMELTE SPENDEN

Kinder in Not	7'494'931
Coronavirus International	6'553'403
Afghanistan 2021	4'631'051
Haiti 2021	2'039'772
Coronavirus Schweiz	1'400'295
Flüchtlinge	1'373'350
Kinder, Opfer von Gewalt	504'669
Obdachlosenhilfe Schweiz	472'734
Early Response Fund	468'329
Unwetter Schweiz (permanente Sammlung)	402'448
Jemen 2019	203'441
Libanon 2020	166'638
Kinderhilfe	118'015
Jugendliche in Not in der Schweiz	67'253
Hungersnot in Afrika 2017	56'288
Frauen in vergessenen Krisen	48'592
Syrien	45'489
Rohingya 2017	9'320
Nepal 2015	880
Mosambik 2019	400
<b>TOTAL SPENDEN</b>	<b>*26'037'398</b>
<i>*hinzu kommen 1'175'422 an Legaten ohne Zweckbindung.</i>	

### HILFE IM IN- UND AUSLAND

Laufende Projekte	348
Anzahl Hilfswerke Inland	151
Anzahl Hilfswerke Ausland	26
Anzahl Länder	40

### PROJEKTBEITRÄGE

Coronavirus International	9'334'221
Tsunami Indonesien 2018	3'922'348
Libanon 2020	3'876'443
Coronavirus Schweiz	3'661'271
Early Response	2'670'475
Kinderhilfe	1'576'840
Jugendliche in Not in der Schweiz	1'154'679
Kinder, Opfer von Gewalt in der Schweiz	1'120'010
Für das Recht auf eine Kindheit (JRZ18)	905'417
Jemen 2019	899'893
Rohingya 2017	650'352
Haiti 2021	600'000
Frauen in vergessenen Krisen	493'870
Afghanistan 2021	450'000
Flüchtlinge	425'000
Bildung. Eine Chance für Kinder in Not (JRZ17)	410'675
Innovation	303'709
Hungersnot in Afrika 2017	238'567
Kinder allein auf der Flucht (JRZ16)	197'556
Obdachlosenhilfe Schweiz	183'817
Yvonne Vogt	179'400
Cœur à Cœur 2018	155'031
Bondo 2017	139'431
Unwetter Schweiz (permanente Sammlung)	130'678
Cœur à Cœur 2017	126'711
Nepal 2015	100'000
Mosambik 2019	94'559
Wirbelsturm Matthew 2016	75'987
Syrien	73'576
Jugendliche in Not (JRZ15)	59'695
Ogni Centesimo Conta 2018	33'160
Spezialfond EVV	12'000
<b>TOTAL PROJEKTBEITRÄGE</b>	<b>34'255'370</b>



## FINANZPOLITIK

Die Glückskette hat sich zur Transparenz verpflichtet und klärt die Spenderinnen und Spender und alle Drittparteien nachvollziehbar darüber auf, wie sich die Betriebskosten zusammensetzen und wie sie gedeckt werden.

Gemäss der vom Stiftungsrat beschlossenen Finanzpolitik werden Finanzerträge aus Anlagen, nicht zweckgebundene Legate und jeweils 5 Prozent der Spendenerlöse verwendet, um die jährlichen Betriebskosten zu decken und die Rücklagen auf einem bestimmten Niveau zu halten. Allfällige Restbeträge werden auf Entscheidung des Stiftungsrats jährlich bestimmten Projektfonds zugeschrieben.

Dabei handelt es sich vor allem um permanente Projektfonds: den Nothilfefonds («Early Response»), den Innovationsfonds oder die Fonds zugunsten der Kinderhilfe, von Kindern als Opfer von häuslicher Gewalt, von Obdachlosen, von Jugendlichen in Not in der Schweiz und zur Förderung der humanitären Hilfe. Gerade in Jahren, in denen die Glückskette keine grösseren Sammlungen durchführen kann, bilden diese Fonds ein Rückgrat für die Stiftung.

Die Beständigkeit der Glückskette wird mit Rücklagen gesichert. Diese bestehen aus Überschüssen bis zu einer vom Stiftungsrat festgelegten Obergrenze.

## FINANZERGEBNIS 2021

Zum 31. Dezember 2021 war das Finanzvermögen der Glückskette bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Anlageformen investiert, basierend auf einer sehr konservativen Strategie. Dank ihrer Diversifikationspolitik hat die Glückskette bisher fast keine Negativzinsen auf ihre liquiden Mittel gezahlt. Die Finanzstrategie wird von PPCmetrics und der Finanz- und Anlagekommission streng überwacht.

Trotz der 2021 zeitweise turbulenten Gegebenheiten an den Finanzmärkten konnte die Stiftung mit ihren Anlagen ein Nettofinanzergebnis von 2'771'384 Franken erzielen.

## BETRIEBSKOSTEN 2021

Die Betriebskosten der Glückskette beliefen sich 2021 auf 3'591'726 Franken. Die Kosten verteilen sich auf die Unterstützung der Programme (1'357'002 Franken), das Fundraising (1'005'683 Franken) und die Administration (682'428 Franken). Dieser Betriebsaufwand stellt 13,8 Prozent der gesammelten Spenden dar, was deutlich unter den (insbesondere von der ZEW) anerkannten Standards liegt. Unter Berücksichtigung der Programmzuweisungen von 33'574'728 Franken verteilen sich die Gesamtausgaben folgendermassen: Überweisungen an und Unterstützung von Programmen: 35'478'343 Franken (95,5 Prozent); Fundraising: 1'005'683 Franken (2,7 Prozent); Administration: 682'428 Franken (1,8 Prozent).

Entsprechend dem Beschluss des Stiftungsrates von 2019 wurden 5 Prozent der Spendensumme (1'301'870 Franken) einbehalten und zusammen mit Legaten ohne Zweckbindung in der Höhe von 1'175'422 Franken zur Deckung der Betriebskosten und als Beitrag an die oben erwähnten freien Mittel verwendet. Für das Jahr 2021 belaufen sich die freien Mittel auf 1'740'646 Franken. Der Stiftungsrat hat die Kompetenz, über die Zuteilung dieser freien Mittel an einzelne Projekte zu entscheiden. Der Revisionsbericht von Mazars SA, der im Februar 2022 erstellt wurde, enthält keine besonderen Anmerkungen.

# ORGANISATION

## STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ unserer Organisation. Er überwacht sie und legt ihre Strategie fest. Bestimmte Aufgaben delegiert er an den Ausschuss des Stiftungsrates. Abgesehen von begründeten Ausnahmen, die vom Ausschuss genehmigt werden, erhalten die Mitglieder des Stiftungsrates für ihre Arbeit von der Glückskette keine Entschädigung. Sie können der Stiftung jedoch ihre Spesen in Rechnung stellen.

### MITGLIEDER

- Pascal Crittin, RTS, Präsident
- François Besençon, Vizepräsident
- Grégoire Castella
- Felix Gnehm, Solidar Suisse
- Joëlle Hars, SRG (bis 31.12.21)
- Barbara Hintermann, Stiftung Terre des hommes
- Melchior Lengsfeld, Helvetas
- Markus Mader, Schweizerisches Rotes Kreuz
- Sabine Maier, Vivamos Mejor
- Alexandra Post Quillet
- Robert Ruckstuhl, SRF
- Silvia Schaller
- Stefania Verzasconi, RSI
- Martina Vieli, SRG

### BEOBACHTER

- Manuel Etter, DEZA

### IN BERATENDER FUNKTION

- Roland Thomann, Direktor der Glückskette (bis 17.07.21)
- Koenraad Van Brabant, (Präsident COPRO-INT)
- Pauline de Vos Bolay (Präsidentin COPRO-CH)

### STÄNDIGE BEISITZERIN

- Catherine Baud-Lavigne, Ad-interim-Direktorin und Leiterin Finanzen und Administration der Glückskette

## AUSSCHUSS DES STIFTUNGSRATES

Die Mitglieder des Ausschusses des Stiftungsrates sind Pascal Crittin (Präsident), François Besençon (Vizepräsident), Grégoire Castella, Felix Gnehm und Melchior Lengsfeld. Catherine Baud-Lavigne (Ad-interim Direktorin-Glückskette), Koenraad van Brabant (Präsident COPRO-INT), Pauline de Vos Bolay (Präsidentin COPRO-CH) und Joëlle Hars (Präsidentin COGEFI) unterstützen den Ausschuss mit beratender Stimme.

# KOMMISSIONEN

## PROJEKTKOMMISSION INTERNATIONAL (COPRO-INT)

- Koenraad Van Brabant, Präsident
- Alex Brans, Save the Children
- Barbara Dietrich, Helvetas
- Christian Gemperli, Solidar Suisse
- Johan Ten Hoeve, Medair
- Nathalie Praz, HEKS
- Constance Theisen, Médecins du Monde
- Beatrice Weber, Schweizerisches Rotes Kreuz
- Petra Winiger, Caritas Schweiz
- Kim Müller, Experte WASH (ab 01.05.21)
- Martin Schneider, Experte Gesundheitsfragen
- Fabienne Lagier, Expertin für allgemeine und berufliche Bildung
- Pablo Lo Moro, Experte Livelihood
- Ivan Vuarambon, Experte Bau
- Mirela Shuteriqi, Expertin Kinderhilfe
- Sylvain Corderoy, Beobachter, DEZA (ab 01.08.21)
- Sebastian Eugster, Beobachter, DEZA (bis 31.07.21)
- Roland Thomann, Direktor der Glückskette (bis 17.07.21)
- Catherine Baud-Lavigne, Ad-interim-Direktorin Glückskette (ab 18.07.21)
- Ernst Lüber, Leiter Programmabteilung der Glückskette

## PROJEKTKOMMISSION SCHWEIZ (COPRO-CH, SEIT 2021)

- Pauline de Vos Bolay, Präsidentin
- Laurence Boldini, Mitglied des Entscheidungsgremiums der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Berner Jura
- Matthias Drilling, Professor FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit
- Patricia Ganter, kantonale Integrationsdelegierte Graubünden
- Jean-Pierre Tabin, Professor HETS Lausanne
- Laurent Wicht, Professor HES Genf
- Catherine Baud-Lavigne, Ad-interim-Direktorin der Glückskette
- Ernst Lüber, Leiter Programmabteilung der Glückskette
- Fabienne Vermeulen, Programmverantwortliche Schweiz der Glückskette

## AKKREDITIERUNGSKOMMISSION

Die im Jahr 2019 gebildete Akkreditierungskommission entscheidet aufgrund der vom Stiftungsrat genehmigten Kriterien über die Akkreditierung und Wiederakkreditierung von Hilfswerken als Partnerorganisation der Glückskette, damit diese Projekte im Ausland durchführen können. 2021 wurde ein neues Hilfswerk – Vétérinaires sans frontières – akkreditiert.

### MITGLIEDER

- Silvia Schaller, Präsidentin, Mitglied des Stiftungsrates
- Martin Fuhrer, unabhängiger Experte
- Koenraad Van Brabant, Präsident COPRO-INT
- Ernst Lüber, Leiter Programmabteilung der Glückskette (ohne Stimmrecht)

## FINANZ- UND ANLAGEKOMMISSION (COGEFI)

### MITGLIEDER

- Joëlle Hars, Präsidentin (bis 31.12.21)
- Sophie Cathala
- Othmar Ulrich
- Roland Thomann, Direktor der Glückskette (bis 17.07.21)
- Catherine Baud-Lavigne, Ad-interim-Direktorin und Leiterin Finanzen und Administration der Glückskette

## STÄNDIGER BEISITZER

- Pascal Crittin, Präsident der Glückskette

## EXTERNE FACHSTELLE

- PPCmetrics

## MEDIENKOMMISSION DER PARTNERORGANISATIONEN

Die Medienkommission der Partnerhelfswerke ist ein informelles Organ, sich aus den Kommunikationsverantwortlichen der Glückskette sowie der Partnerorganisationen zusammensetzt, das es uns ermöglicht, unsere Kommunikation und unser Fundraising mit den Partnern abzustimmen Leerzeichen einfügen. Im Jahr 2021 fand die erste Sitzung aufgrund der Covid-19-Pandemie virtuell und die zweite Sitzung im Oktober physisch in Bern statt.

# UNSER TEAM



## DIREKTION

- Catherine Baud-Lavigne, Ad-interim-Direktorin, Leiterin Finanzen und Administration
- Ernst Lüber, Direktor Programmabteilung
- Judith Schuler, Direktorin Kommunikation und Fundraising (ab 01.03.21)
- Roland Thomann, Direktor (bis 17.07.21)
- Priska Spörri, Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit und Partnerbeziehungen (bis 31.08.21)

## PROGRAMME

- Ernst Lüber, Direktor Programmabteilung
- Tasha Rumley, Verantwortliche Humanitäre Projekte
- Aurore Geiser, Verantwortliche Humanitäre Projekte
- Charline Franz, Verantwortliche Humanitäre Projekte (ab 01.08.21)
- Fabienne Vermeulen, Programmverantwortliche Schweiz
- Matea Wischniewski, Programmbeauftragte Schweiz (bis 31.05.21)
- Rémy Studer, Programmbeauftragter Schweiz (von 08.03.21 bis 30.09.21)
- Rahel Bucher, Assistentin Programmabteilung

## KOMMUNIKATION

- Judith Schuler, Direktorin Kommunikation und Fundraising (ab 01.03.21)
- Priska Spörri, Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit und Partnerbeziehungen (bis 31.08.21)
- Sylvie Kipfer, Kommunikationsverantwortliche französischsprachige Schweiz
- Fabian Emmenegger Kommunikationsverantwortlicher deutsch- und italienischsprachige Schweiz (ab 01.10.21)
- Sephora Benamran, Digital Marketing Manager (ab 01.08.21)
- Roger Biedermann, Digital Marketing Manager (ab 01.09.21)
- Katja Gribi, Junior Communication Officer (ab 01.03.21)
- Thaïs Touch, Junior Communication Officer (ab 01.11.21)
- Jasmin Wiget, Digital Marketing Spezialistin (bis 31.03.21)
- Léna Quéant, Digital Marketing Praktikantin (bis 01.07.21)



## STRATEGISCHE PROJEKTE

- Olivier Soret, Verantwortlicher Strategieprojekte (bis 31.08.21)
- Nicolas Haddad, Digital Manager (ab 15.11.21)

## FINANZEN UND ADMINISTRATION

- Catherine Baud-Lavigne, Ad-interim-Direktorin, Leiterin Finanzen und Administration
- Graziella Della Luce, Verantwortliche Buchhaltung
- Jodok Gschwendtner, Verantwortlicher Logistik/Informatik
- Corinne Mora, Verantwortliche Administration
- Charlotte Roberts, Assistentin Administration (ab 01.07.21)
- Jasmine Stein, Bürohilfe
- Réginald Clérismé, Assistent Administration

## DELEGIERTE

- Eugenio Jelmini, Delegierter für die italienischsprachige Schweiz (bis 30.09.21)
- Michèle Volonté, Delegierte für die italienischsprachige Schweiz (ab 01.10.21)

## DIREKTORIN (AB 01.01.22)

- Miren Bengoa, Direktorin (gewählt im November 2021)



# UNSERE SRG-BOTSCHAFTER

Als sogenannter humanitärer Arm der SRG können wir immer wieder und insbesondere an Solidaritätstagen auf die Unterstützung der SRG zählen. Unsere Botschafterinnen und Botschafter aus allen Landesteilen spielen eine wichtige und entscheidende Rolle beim Kontakt und der Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Im Jahr 2021 unterstützen uns diese Botschafterinnen und Botschafter vor allem am nationalen Solidaritätstag für Kinder in Not in der Schweiz und weltweit sowie anlässlich der Spendenaufrufe für Afghanistan, Haiti und Coronavirus International.

## SRF: DANI FOHLER



In der Deutschschweiz ist Dani Fohler seit 2018 der Botschafter der Glückskette. An nationalen Sammeltagen führt er auf Radio SRF1 mit viel Sensibilität direkt aus der Spendensammelzentrale in Zürich durch den Tag. Produziert werden die Inhalte von Sirio Flückiger.

## RSI: CARLA NORGHAUER



In der italienischen Schweiz übernimmt Carla Norghauer, eine bekannte Persönlichkeit aus den Reihen der RSI, die Rolle der Botschafterin der Glückskette. Seit mehr als 14 Jahren engagiert sich die Fernsehjournalistin mit viel Herzblut für die Glückskette und führt durch Solidaritäts- und Sammeltage in der Sammelzentrale in Lugano.

## RTR: CLAUDIA CATHOMEN



In der rätoromanischen Schweiz ist Claudia Cathomen die Botschafterin der Glückskette. Die frühere Radiojournalistin und heutige Programmreferentin organisiert und moderiert seit 2005 mit sehr viel Enthusiasmus die Solidaritätstage in Chur.

## RTS: JEAN-MARC RICHARD



Seit 24 Jahren ist Jean-Marc Richard RTS-Botschafter für die Glückskette in der Westschweiz. Während dieser Zeit moderierte er die nationalen Sammeltage und diverse Spendenaktionen im Radio und Fernsehen. Im Jahr 2021 unterstützte Jean-Marc Richard die Glückskette am nationalen Solidaritätstag und im Rahmen der Solidaritätsaktion «Tout est possible».



# PARTNER UND DANK

## SRG SSR – GEMEINSAM SEIT 75 JAHREN

Obwohl die Glückskette 1983 zu einer eigenständigen Stiftung wurde, ist sie nach wie vor eng mit ihrer historischen Muttergesellschaft, der SRG, verbunden. Fünf unserer Stiftungsratsmitglieder, darunter der Präsident, stammen aus den Reihen der SRG.

Diese Nähe wird nicht nur auf institutioneller, sondern auch auf operationeller Ebene gelebt. Die SRG unterstützt unsere Spendenaufrufe und stellt an nationalen Solidaritätstagen einen Teil ihrer Programme während 18 Stunden in den Dienst unserer Sammlung, berichtet über die Katastrophe, die geleistete Hilfe und lässt Expertinnen und Experten, Mitarbeitende der Partnerhilfswerke und Betroffene zu Wort kommen.

Die SRG sammelt nicht nur gemeinsam Spenden mit uns, sondern berichtet regelmässig in verschiedenen Sendegefässen wie «Mitenand – Ensemble – Insieme», «Treffpunkt», «On en parle», «Chacun pour tous» oder «La ligne de cœur» über die Verwendung der Spendengelder und beleuchtet dabei kritisch die Arbeit der Partnerhilfswerke und die Entwicklungen im humanitären Bereich.

Das Jahr 2021 markierte zugleich einen wichtigen Meilenstein in der Beziehung mit der SRG, denn die Glückskette entstand am 26. September 1946 aus einer Sendung des Radio Sottens in Lausanne. Gemeinsam blickten wir auf 75 Jahre Solidarität mit Menschen in Not, Spendensammlungen und Geschichte zurück. Dies wurde im vergangenen Jahr insbesondere mit dem nationalen Solidaritätstag zugunsten von Kindern in Not anlässlich unseres Jubiläums gefeiert. Darüber hinaus unterstützte die SRG aktiv die Spendenaufrufe zugunsten von Coronavirus International, Afghanistan und Haiti. Aber auch die thematische Sammlung «Tout est possible» für Kinder in Not wurde gemeinsam mit RTS durchgeführt.

## PROJEKTPARTNER INTERNATIONAL





## PROJEKTPARTNER SCHWEIZ

In der Schweiz ermöglichten wir im Jahr 2021 mit unseren Schweizer Partnerorganisationen und anderen Organisationen aus der Schweiz 174 Projekte, die Menschen in Not zugutekamen. Zu diesen Organisationen zählen:

A Part Entière // Agapé: Association genevoise d'actions préventives et éducatives // Aids Hilfe Bern // Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel // Antenna MayDay SOS Ticino // Heilsarmee Schweiz // Association ASPASIE // Association Atic // Association de médiatrices interculturelles AMIC // Association des Habitant.e.s du Quartier de la Concorde (AHQC) // Association Femmes à Bord // Association Fleur de Pavé // Association Foyer Arabelle // Association Jeunes Parents // Association La Barje // Association La Base // Association La Maisonnée; Association Les Lents // Association Lire et Ecrire // Association Maison de la Diaconie et de Solidarité // Association MAM // Le Berceau // Association ParMi // Association Petit Corneille; Association // Point du Jour // Association pour le logement des jeunes en formation (ALJF) // Fonds de solidarité // Association Pouvoir d'Agir // Association REPER // Association romande CIAO // Association Sierrre Partage // Association Sleep In // Association VIRES // Associazione Il Tragitto // Associazione L'ORA // Associazione Movimento dei Senza Voce // Associazione SOS Ticino // Associazione Telefono SOS Infanzia, Progetto Treebù // Associazione Ticinese Famiglie Affidatarie // AVVEC - Aide aux Victimes de Violence en Couple // Caritas Genève // Caritas Luzern // Caritas Schweiz // Centre d'accueil MalleyPrairie // Centre social protestant Berne-Jura // Centres sociaux protestants (CSP) // Collectif des Vernets // Collectif Jean Dutoit // Collectif Vaudois de Soutien aux Sans-Papiers // Cooperativa Baobab // Schweizerisches Rotes Kreuz // Eglise catholique Canton de Vaud - Département Solidarités // EQUIPE VOLO // EQUIPE VOLO Stiftung // EX-expression // Fachstelle Lysistrada // Fondation Apprentis d'Auteuil International (FAAI) // Fondation As'trame // Fondation As'trame Valais // Fondation Cherpillod // Fondation EssentiElles // Fondation François-Louis Borel // Fondation Jeunesse & Familles (FJF) // Fondation Le Hérisson // Fondation Mère Sofia // Fondation Neuchâteloise pour la coordination de l'action sociale FAS - SAVI // Fondation Qualife // Fondation St-Germain // Fondation valaisanne Pape François // Fondazione ASPI // Fondazione Casa Marta // Fondazione Paolo Torrani per minorenni (CSUM) // Fonds commun de solidarité du Réseau femmes // Frauenhaus beider Basel // Frauenhaus Luzern // Freiplatzaktion Basel // Grisélidis,

Fri-Santé; Groupe Sida Jura // Heime auf Berg // NST - International Network of Social Tours // Institut Kinderseele Schweiz // KeBoKulturvermittlung // KIEL Bethanien ZH // Kirchliche Gassenarbeit Bern // Kirchliche Passantenhilfe Bern AKiB // Kirchliche Sozialberatung reformierte Kirchgemeinde Biel // Le Caré // Lernstatt Känguruh // MädchenHaus // Maria Magdalena // Médecins du Monde Schweiz // Multimondo // National Coalition Building Institute Schweiz // Opere Rrom // Ortsrat der Vinzenzvereine von Deutschfreiburg // OSEO Fribourg // OSEO Neuchâtel // OSEO Valais // Particip'Action // Pinocchio Beratungsstelle für Eltern und Kinder // Pôle Solidarité de l'Eglise Catholique Romaine // Primis di Zonaprotetta // Pro Infirmis Schweiz // Procure // punkto Eltern Kinder und Jugendliche // Quellenhof-Stiftung // RECIF - Centre de formation pour femmes immigrées et suisse // Réves sûrs - Sichere Träume // Rotes Kreuz Schaffhausen // Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich SPAZ // Schulinternat Ringlikon // Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Zürich // Schweizerisches Arbeiterhilfswerk Schaffhausen // Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH) // Schweizerisches Rotes Kreuz Aargau // Solidara Zürich; Solidaritätshaus St.Gallen // Solidaritätsnetz Bern // Solidarité femmes Biel/Bienne & Region // Solidarité Femmes Fribourg - Centre LAVI // SOS Femmes // St.Gallscher Hilfsverein SGHV // Stiftung Futuri // Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern // Stiftung Gott hilft, Betrieb Jugendstation ALLTAG // Stiftung Liebfrauenhof Zug // Stiftung Naschet Jenische // Stiftung Schweizer Tafel // Stiftung Sozialwerk Pfarrer Sieber // Stiftung Start Again // HEKS // Tagesschule Oberglatt // Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht UFS // Verein Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers // Verein Ein Bett für Obdachlose Zug // Verein Espoir // Verein Flüchtlings Theater Malaika // Verein Frauenhaus Winterthur // Verein Frauenoase // Verein für Gassenarbeit - Schwarzer Peter // Verein IG offenes Davos // Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern // Verein Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers Luzern // Verein LISA // Verein Sanibern // Verein Schlupfhuus Zürich // Verein Solikonto // Verein tipiti // Verein VIWO // Verein Wohngenuss // Verein ZwüscheHalt // Wohnheim Varnbuel // XENIA Fachstelle Sexarbeit //

## EMERGENCY APPEALS ALLIANCE

Gemeinsam können wir mehr bewirken als im Alleingang. Dies zeigt sich auch im Fundraising für humanitäre Katastrophen, wo sich kollektive Spendenaufrufe und Partnerschaften mit Medien und privaten Unternehmen auszahlen. 2008 haben wir uns deshalb mit sechs weiteren Organisationen aus verschiedenen Ländern zur Emergency Appeals Alliance (EAA) zusammengeschlossen. Über den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu Themen wie kollektiven Spendenaufrufen, Best Practices in der humanitären Hilfe oder gute Organisationsführung hinaus wollen wir uns gemeinsam auch als Ansprechpartnerin für Medien und Akteure der Privatwirtschaft etablieren.

Im Jahr 2021 trafen sich die Mitglieder der EAA zweimal virtuell und diskutierten über die Entwicklung des humanitären Bereichs, die Koordination von Spendenaufrufen bei Katastrophen und die Möglichkeit von gemeinsamen Spendenaufrufen sowie diverse andere Themen. Zudem wurde ein Framework für weltweite Partnerschaften erarbeitet.

Die EAA ist eine Stiftung nach niederländischem Privatrecht. In Frankreich, Irland und Australien haben sich neue Allianzen gebildet, die bei den EAA-Sitzungen Beobachterstatus haben. Im Jahr 2021 stand die Stiftung unter dem Vorsitz von Catherine Baud-Lavigne als Präsidentin.

### MITGLIEDER DER EAA

Aktion Deutschland Hilft (Deutschland), DEC - Disaster Emergency Committee (Vereinigtes Königreich), Giro555 (Niederlande), Glückskette (Schweiz), Humanitarian Coalition (Kanada), Japan Platform (Japan), 12-12 (Belgien)

### BEOBACHTER DER EAA

Nachbar in Not (Österreich), Radiohjälpen (Schweden), Comité de Emergencia (Spanien), Alliance Urgences (Frankreich), Irish Emergency Alliance (Irland), Australia Emergency Action Alliance (Australien)

# PARTNER UND DANK

## DANKE

Im vergangenen Jahr haben wir viel Solidarität aus der ganzen Schweiz erfahren. Unternehmen, Einzelpersonen, Vereine, Schulklassen, Organisationen – ob gross oder klein – haben uns unterstützt. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Ein besonderer Dank diesbezüglich gilt unseren Partnern:



Swisscom ist eine unserer langjährigen Partnerinnen. Das Unternehmen stellt uns nebst Geldspenden seine Dienstleistungen zur Verfügung und trägt so zu unserem Betrieb bei. Während Sammeltagen und -aktionen sorgt sie für die notwendige Infrastruktur (wie Telefonleitungen oder die Gratisnummer 0800 87 07 07), damit die Sammelzentrale angerufen und Spendenversprechen entgegengenommen werden können. Dank diesem Beitrag können wir unsere Betriebskosten erheblich reduzieren.

2021 konnten wir beim nationalen Solidaritätstag für Kinder in Not und bei den Spendenaufrufen zugunsten von Coronavirus International, Afghanistan und Haiti auf die Unterstützung der Swisscom zählen.

## HEARTBEATS

Wir danken Claudia Knie und Carolina Caroli für die Unterstützung durch das Projekt HeartBeats. Künstlerinnen und Künstler gestalteten Herzen, die auf einer Wanderausstellung auf dem Bundesplatz in Bern, im Zürcher Hauptbahnhof und dem Fischmarkt in Rapperswil zu sehen war. Der Erlös der Herzen, die ersteigert werden können, kommen Menschen zugute, die in der Schweiz durch die Coronavirus-Pandemie besonders stark getroffen wurden.



## WEITERE PARTNER

- **Keystone-SDA:** Die Schweizer Bildagentur unterstützt uns während der zahlreichen Spendenkampagnen mit dem kostenlosen Nutzungsrecht von aktuellen Bildern aus Katastrophen- und Krisengebieten und aus der Schweiz.
- **Verein «Privatradios pro Glückskette»:** Mit ihrem grossen Engagement helfen uns 15 Deutschschweizer Privatradios, die Spendenaufrufe der Glückskette zu verbreiten und über die Verwendung der Mittel zu informieren.
- **Schweizerische Post:** Einzahlungsscheine der Glückskette sind das ganze Jahr über in allen Poststellen erhältlich.
- **BonusCard.ch AG, DemoSCOPE, WEMF, intervista und Migros** bieten ihren Kunden die Möglichkeit, ihre Bonuspunkte an die Glückskette zu spenden.
- **BonusCard.ch AG:** Die Kreditkartenfirma entwickelte eine spezielle Glückskette-Visa-Card, mit der bei jedem Einkauf automatisch gespendet wird. Zusätzlich spendet die BonusCard.ch AG 0,3 Prozent aller getätigten Einkäufe, die komplette Jahresgebühr im ersten Jahr und einen Teil der Jahresgebühr in den Folgejahren an die Glückskette.
- **Credit Suisse:** Die Mitarbeitenden des Customer Service Centers unterstützen uns jeweils im Rahmen ihres Corporate Volunteering an den nationalen Solidaritätstagen und anlässlich thematischer Sammlungen, indem sie zu Spitzenzeiten zusammen mit den Freiwilligen der Glückskette die Spendenversprechen entgegennehmen.
- **Richard Huber AG:** Mit dem Kauf einer Glückskette-Rose des renommierten Rosenzüchters Richard Huber unterstützen Spenderinnen und Spender die Kinderhilfe. Die goldgelbe Rose wurde 2005 speziell für die Glückskette gezüchtet.

## EIN SPEZIELLER DANK AN «MISTER GLÜCKSKETTE» ROLAND JEANNERET

Schweren Herzens mussten wir im Dezember 2021 von unserem langjährigen Mitarbeiter und Freund, Roland Jeanneret, Abschied nehmen. Roland Jeanneret ist uns allen als «Mister Glückskette» in Erinnerung, der unsere Stiftung fast 20 Jahre lang als Stimme der Glückskette und Leiter Kommunikation begleitete und die Schweizer Bevölkerung an Sammeltagen auf seine eigene, unnachahmliche Weise und mit viel Erfolg mobilisierte. Roland Jeanneret starb am Tag der Feierlichkeiten des 75-Jahr-Jubiläums der Glückskette im Alter von 74 Jahren. Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Glückskette danken wir ihm herzlich!



GLÜCKSKETTE 

BÂTIMENT RTS - QUAI ERNEST-ANSERMET 20 - 1211 GENÈVE 8  
TEL.: 058 458 12 12 - [WWW.GLUECKSKETTE.CH](http://WWW.GLUECKSKETTE.CH) - [INFO@GLUECKSKETTE.CH](mailto:INFO@GLUECKSKETTE.CH) - PK: 10-15000-6

DESIGN BY KANULART

